Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **39 (1937)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BAND XXXIX ANZEIGER FÜR 1937 / HEFT 2
SCHWEIZERISCHE ALTERTUMSKUNDE
INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES
HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION
DES SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH

Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa in den Jahren 1935 und 1936 auf der Breite

(K.-P. 1446)

Von Dr. Christoph Simonett, Brugg

Im letzten Bericht wurden abschließend diejenigen Grabungen besprochen, die außerhalb des Gebietes von Königsfelden lagen. Die übrigen, durch die diesjährigen Forschungen erweitert und ergänzt, sollen nachfolgend erklärt und eingeordnet werden. Doch mag zunächst ganz allgemein kurz über die Gesamtorganisation berichtet sein.

Wie im Jahre 1935 hatte die unter dem Vorsitz von Staatsarchivar Dr. H. Ammann stehende aargauische Kommission für archäologischen Arbeitsdienst auf das Gesuch der Gesellschaft Pro Vindonissa hin beschlossen, die Ausgrabungen in Windisch als Hauptaufgabe ihrer Tätigkeit für 1936 zu bezeichnen und daneben mit einer beweglichen Gruppe in den andern Kantonsteilen einige kleinere Objekte zu untersuchen. Sie fand dabei volle Unterstützung bei der Schweizerischen Kommission für Archäologischen Arbeitsdienst, der Zentralstelle für Freiwilligen Arbeitsdienst in Zürich und vor allem bei den aargauischen und eidgenössischen Behörden, die durch das Kantonale Arbeitsamt in Aarau und die Eidgenössische Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung in Bern die entsprechenden Subventionen aus den Arbeitsbeschaffungskrediten zur Verfügung stellten. Der verbleibende, recht erhebliche Anteil an der Finanzierung wurde aufgebracht durch Beiträge unserer Gesellschaft, der Stadt Brugg, der Bundesfeierspende und durch eine allgemeine Sammlung, die kleine und große freiwillige Gaben aus allen Gauen des Schweizerlandes, von Gemeinden, Firmen und Privaten ergab und uns wieder einmal zeigte, in welch hohem Maße unsere Forschungen das Interesse und die Sympathie weitester Kreise genießen. Allen, die mithalfen, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Die Schlußabrechnung des Arbeitsdienstes 1936 ergibt die stattliche Zahl von Fr. 40,890.52 an Einnahmen und Ausgaben.

Für den Betrieb war die schon genannte, durch zwei Vorstandsmitglieder unserer Gesellschaft erweiterte aargauische Kommission verantwortlich. Diese hatte Herrn Dr. R. Laur-Belart die wissenschaftliche Oberleitung, Herrn H. Herzig, Architekt, die Aufsicht über den Lagerbetrieb und Herrn P. Rauber, Industrieller, das Kassenwesen übertragen. Grabungsleiter war der Berichterstatter, interner Lagerleiter Joh. Lüthy. Auf dem Platz stand den Arbeitern Karl Hürbin als Werkführer vor; als archäologische Facharbeiter waren Vater und Sohn Seeberger tätig, als Geometer A. Wildberger und W. Jeck, häufig unterstützt durch den Grabungsleiter, und als Assistenten während einigen Wochen Frl. Lachmann, Studentin an der Universität Basel, und ein Gymnasiast aus Aarau. Als Freiwillige stellten sich uns im gesamten 105 Jugendliche aus dem Kanton Aargau zur Verfügung, die längere oder kürzere Zeit bei uns tätig waren. Der durchschnittliche Lagerbestand war 36 Mann. Einige freiwillige Berufszeichner